

# Vier Südbündler Projekte werden gefördert

**Dank Interreg kommen neu der Gletschergarten von Cavaglia, das Fexer Steinbruchmuseum und die Muretto-Pass-Route in den Genuss von finanziellen Mitteln. Auch für die Ausbildung von Rangern wird Geld ausgegeben.**

MARIE-CLAIRE JUR



**Die Weiterentwicklung des Gletschergartens von Cavaglia ist eines der geförderten Projekte.**

Archivfoto: Jon Duschletta

Kürzlich wurde das neue Interreg V-A-Projekt «B-Ice & Heritage» lanciert, und zwar auf Schweizer Seite ausgehend vom Puschlaver Gletschermühlenpark Cavaglia. Romeo Lardi, der den Verein «Giardino dei Ghiacciai di Cavaglia» präsidiert und seit Jahren regelmässig Führungen durchs Gelände organisiert, möchte weitere eiszeitliche Sehenswürdigkeiten freilegen und für Besucher sichtbar machen. Sein Budget für die nächsten Entwicklungsschritte beläuft sich auf eine Million Franken. Geplant ist der Bau einer 180 Meter langen Brücke über eine Schlucht sowie die Freilegung von zehn neuen Gletschermühlen und Sprudeltöpfen im Parkgebiet. An das Projekt haben Bund und Kanton je 36000 Franken zugesichert, was gesamthaft 72000 Franken ergibt, die dank der Aufnahme ins Interreg-

Programm V A fliessen. Die Gemeinde Poschiavo hat 0,2 Millionen Franken während zwei Jahren zugesichert. Der Rest muss über Dritte beschafft werden. «Noch sind 13 Unterstützungsanträge an Stiftungen und weitere mögliche Sponsoren hängig», sagt Lardi. Eine Vielzahl von privaten Gönnern hat zudem finanzielle Unterstützung zugesichert. Wenn 80 Prozent der erforderlichen Mittel beisammen sind, kann es mit den Arbeiten losgehen. Lardi rechnet mit einem Beginn per Mitte Au-

gust 2019. Sofern alles planmässig verläuft, sollen Brücke, Wege und Sehenswürdigkeiten Ende August oder Anfang September 2020 für die Begehung freigegeben werden können.

## Film- und Buchprojekt

Neben dem Puschlaver Gletschergartenprojekt kommt auf Bündner Seite auch das Fexer Steinbruchmuseum «Cheva Plattas da Fex» in den Genuss einer Förderung von 7500 Franken, die sich der Kanton Graubünden und der

Bund hälftig teilen. Die Initianten der musealen Stätte hinten im Fextal, die das Leben der Arbeiter aus dem nahen Val Malenco dokumentiert, welche früher im Tagbau Fexer Platten schlugen, möchten noch den hinteren Hüttenteil instand stellen. Gemäss Reto Zuan soll aber mit den Interreg-Beiträgen der Film erweitert werden, der bereits zu Cheva Plattas gemacht wurde. Demnächst sollen auf Furtschellas Szenen nachgestellt werden, welche diese harte Arbeit der Felsspaltung zeigen. Aber auch dokumentarisches Material aus dem Val Malenco soll einfließen.

Mit im Boot ist auch ein Projekt, das Marco Giacometti vom Centro Giacometti in Zusammenarbeit mit dem Verein «Historische Wege Graubünden/Schweiz» vorantreibt, nämlich die Murettopass-Route zu neuem Leben zu erwecken. Wo heute Wanderer unterwegs sind, wurden früher über die schweizerisch-italienische Landesgrenze Lasten getragen und auch Schmuggel betrieben.

Der Fussweg, der Maloja und Orden mit Caspoggio im Val Malenco verbindet, führt nicht nur durch eine beeindruckende Berglandschaft, er hat auch eine interessante Geschichte, die Saveria Masa, Leiterin des Projekts Ecomuseum Valmalenco für einen Führer aufgearbeitet hat. Das Buch soll im Juni erscheinen. Die Muretto-Pass-Route

soll auch ins Netz der historischen Wege Graubündens aufgenommen werden. Und mit dem historischen Weg soll auch Maloja als Ort der Kunst aufgewertet werden. «Nicht nur Mitglieder der Familie Segantini haben hier gewirkt, auch für Giovanni Giacometti und Alberto Giacometti war Maloja von Bedeutung. Es sind einige Werke von ihnen hier und in der Umgebung entstanden, beispielsweise die allererste Fassung von «Le chariot», sagt Giacometti. Die 7500 Franken von Bund und Kanton sollen die Buchpublikation vorfinanzieren helfen, die zwischen 16000 und 17000 Franken kosten wird. «Fast das Wichtigste für uns ist bei diesem Interreg-Projekt aber die Vernetzung. Diese wird helfen, touristische Angebote zu promoten, die noch zu schaffen sind», sagt Giacometti.

## Ausbildung von Rangern

Das vierte Projekt betrifft die Ausbildung von Führern, welche so schnell wie möglich vonstatten gehen soll und durch «www.ecomunicare.ch» organisiert wird. Bund und Kanton zahlen zusammen 13000 Franken, damit geeignete Personen rekrutiert und darauf getrimmt werden, im Gletschermühlenpark von Cavaglia, unterwegs über den Muretto-Pass oder hinten im Fextal Besucher mit Infos zu versehen.